



A_topo.com ist ein einbändiges Lehrwerk für Spanisch als spät beginnende Fremdsprache.

- ▶ Kompetenzorientierung
- ▶ Integrierte Nachschlagegrammatik
- ▶ Ausführlicher Methodenanhang
- ▶ Landeskundliche Hinweise und interkulturelles Lernen
- ▶ Beginnt ab Level A1 und führt zu Level B1+

Martin Drüecke, Katja Zerck

A_topo.com

Arbeitsheft mit CD für berufsbildende Schulen
Mit eingelegtem Lösungsheft
978-3-464-20546-4 CHF 21.20

sauerländer

Cornelsen

Sauerländer Verlage AG, Gais Center,
Industriestrasse 1, 5000 Aarau

E-Mail: verlag@sauerlaender.ch – www.sauerlaender.ch
Telefon 062 836 86 86, Fax 062 836 86 95

Von Daniel Fleischmann

Immer noch in Aufbau



Wenn von Bildung und Weiterbildung von Lehrpersonen die Rede ist, dann sind Lehrpersonen an der Volksschule und vielleicht an Gymnasien gemeint, aber kaum je Berufsfachschullehrpersonen. Zwei Belege: Vor Kurzem fanden in Schaffhausen Lehrbildungen von «schule und weiterbildung» statt, einem Forum für alle Schulstufen. Daran nahmen rund 2000 Lehrpersonen teil, aus der Berufsbildung aber niemand. Diese Gruppe war im Programm nicht vorgesehen. Dieselbe Sprache spricht ein

Papier «Wirksame Lehrerinnen- und Lehrerbildung» aus dem Jahr 2011, einem Report zu einer Tagung im Juni 2010: Berufsfachschullehrpersonen kommen darin schlicht nicht vor. Offenbar kann man diese Gruppe gefahrlos übersehen, in Forschungen oder bildungspolitischen Diskussionen sind sie höchstens mitgemeint. Vielleicht hat das damit zu tun, dass die pädagogischen Hochschulen, die vor zehn Jahren gegründet wurden, keine Lehrpersonen für die Berufsfachschulen ausbilden.

Charles Landert hat vor 13 Jahren einen Bericht zur Weiterbildung von Lehrpersonen vorgelegt, der noch heute zitiert wird. Einer der vielen markanten Feststellungen Landerts lautete, dass das idealtypische Entscheidungsmodell für eine Weiterbildung (Eruiieren der Unterrichtsbereiche oder Problemfelder, in denen Weiterbildung objektiv und subjektiv nötig ist / Evaluieren passender Angebote / Anmeldung) kaum zur Anwendung komme. Sechs Jahre später stellte die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung in ihrem Bericht zur «Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz» fest, dass «berufliche Veränderungen bislang kaum durch Weiterbildungsmaßnahmen initiiert worden sind: Ein Auffrischen und Aktualisieren der fachlichen Kenntnisse führt selten zu Verhaltensänderungen. Auch scheint die Umsetzungsperspektive in den Weiterbildungsangeboten kaum eine Rolle zu spielen.» Letztlich zeige die Situation in der Weiterbildung, dass die Professionalisierung des Lehrberufs noch nicht wirklich abgeschlossen sei.

Die Spuren, die wir im vorliegenden Heft zu diesem Thema sichern konnten, zeigen, dass diese Feststellungen noch heute gelten dürften. Noch immer scheint es eine Mehrheit der Rektorate nicht als ihre genuine Aufgabe wahrzunehmen, die Weiterbildung der Lehrpersonen systematisch zu fördern. Diese Aufgabe ist zwar nicht anspruchlos – sie führt über einen Drahtseilakt zwischen den (subjektiven) Bedürfnissen der Lehrpersonen und dem (objektiven) Bedarf der Schulentwicklung. Aber die Beispiele in diesem Heft zeigen auch, dass sie zu bewältigen ist.

Folio-Fotograf Reto Schlatter hat Ende Mai zwei Bildungsveranstaltungen am ZHSF mit seiner Kamera dokumentiert.